

Sozial braucht digital – drei Beispiele

Drei Menschen, drei Plakate, drei Geschichten über Digitalisierung: Auf den Kampagnen-Plakaten sind Melanie R., Erzieherin in einer Bremer Kindertagesstätte, Christian S., Altenpfleger in einem Caritas-Altenzentrum in Solingen, und die seh- und höreingeschränkte Christine W. aus Emsdetten-Greven zu sehen.

Sie alle haben eine Gemeinsamkeit: In ihrem Arbeits- und Privatleben spielt Digitalisierung eine besondere Rolle. Christian S. freut sich über mehr Zeit für seine Patienten und Patientinnen, da sich die Pflegedokumentation digital leichter umsetzen lässt. Melanie R. setzt sich dafür ein, dass Kinder schon früh den Umgang mit den neuen Medien lernen, und Christine W. kann über Videotelefonie in Gebärdensprache mit ihren Freunden kommunizieren.

Diese Beispiele zeigen, wie vielfältig Digitalisierung im sozialen Bereich sein kann. Mehr zu den Geschichten der Protagonistinnen und Protagonisten erfahren Sie auf der Kampagnen-Website: www.sozialbrauchtdigital.de

Die Caritas-Kampagne 2019 „Sozial braucht digital“

Die Kampagne „Sozial braucht digital“ ist Teil der dreijährigen Caritas-Initiative zum gesellschaftlichen Zusammenhalt (2018–2020).

Mehr Informationen zur Caritas-Kampagne 2019 finden Sie auf der Website: www.sozialbrauchtdigital.de

Unter der Rubrik „Material“ gibt es sozialpolitische Positionen, Anzeigenvorlagen, Plakatomotive bis DIN A4, Webbanner und Gottesdienstbausteine zum Herunterladen.

Gedruckte Plakate, Postkarten und Pressemappen mit den Motiven erhalten Sie beim CariKauf: www.carikauf.de

- www.sozialbrauchtdigital.de
- [#sozialbrauchtdigital](https://twitter.com/sozialbrauchtdigital)

Gefördert durch die



SOZIAL BRAUCHT DIGITAL

DIE CARITAS-KAMPAGNE 2019

Christine W.
Kommunikationsexpertin




Impressum:
Deutscher Caritasverband e. V.
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Telefon: 030 28 44 47 84
Telefax: 030 28 44 47 55
E-Mail: info@caritas.de
www.caritas.de

Motive: glow Berlin; Fotos: Darius Ramazani
Redaktion: Claudia Beck, Teresa Wieland
Gestaltung: Simon Gumpel, Freiburg
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen (01/2019)

sozialbrauchtdigital.de
[#sozialbrauchtdigital](https://twitter.com/sozialbrauchtdigital)





Melanie R.
Erzieherin

Digital ist real

Auf dem Handy nachschauen, wann der nächste Bus fährt, die E-Mails von Kolleginnen oder Freunden lesen, Geburtstagsgeschenke über das Internet bestellen: Heute nutzen viele Menschen ganz selbstverständlich Handy, Laptop oder Tablet in ihrem Alltag, um sich zu informieren oder zu organisieren.

2017 gaben 81 Prozent der Befragten bei der Studie zum Deutschen Digital-Index an, ab und zu das Internet zu nutzen. Unter den 14- bis 29-Jährigen waren es bereits 99 Prozent. Laut einer Umfrage des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) konnten sich 2016 mehr als 60 Prozent der Gesamtbevölkerung ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen.

Das Internet und die Vielzahl digitaler Geräte haben längst die Welt verändert. Die Auswirkungen zeigen sich in allen Lebensbereichen: in Schule und Ausbildung, Studium und Beruf, aber auch im Konsumverhalten oder in der Kommunikation. Der digitale Wandel betrifft nicht nur Industrie, Wirtschaft und Verwaltung, sondern auch die Arbeit der sozialen Dienste und Einrichtungen.

Soziale Arbeit im digitalen Wandel

Der digitale Wandel verändert die soziale Arbeit. Dies gilt sowohl für Abläufe in der Verwaltung und Organisation, zeigt sich aber auch in neuen Möglichkeiten der Kommunikation und des Austauschs. Für Führungskräfte, Mitarbeitende, Interessierte und Betroffene stellen sich dabei zentrale Fragen:

- Wie verändert die Digitalisierung die soziale Arbeit und welche Chancen ergeben sich für die Caritas daraus?
- Wie gelingt es, Menschen nicht nur in der analogen, sondern auch in der Online-Welt zu erreichen?
- Welche ethischen und rechtlichen Fragestellungen müssen beachtet werden, um die Fachlichkeit und Qualität sozialer Arbeit auch in der digitalen Welt zu sichern?

Ganz praktisch kann das heißen:

- Wie kann ein Roboter Menschen mit Behinderung oder Mitarbeitende in der Pflege unterstützen?
- Welche digitale Anwendung hilft Kindern mit Sprachstörungen, damit sie in Kontakt mit anderen treten können?
- Welche digitalen Geräte unterstützen ältere Menschen, damit sie länger im eigenen Zuhause leben können?

Die Ziele

Die Caritas will die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels konstruktiv gestalten. Die Kampagne unterstützt dieses Anliegen, indem sie

- die Auseinandersetzung mit den digitalen Entwicklungen im Interesse hilfsbedürftiger Menschen fördert.
- den Austausch über positive und negative Erfahrungen mit den digitalen Entwicklungen im Sozialbereich voranbringt.
- deutlich macht, dass der Erwerb digitaler Kompetenzen für die Ausbildungspläne sozialer Berufe wichtig ist.
- gegenüber politisch Verantwortlichen in Bund, Land und Kommune zeigen will, dass die digitale Transformation der sozialen Arbeit finanzielle und gesetzgeberische Unterstützung braucht.
- die Zusammenarbeit der Caritas mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Ausbildungsstätten, anderen Verbänden und Organisationen unterstützt und fördert, um gemeinsam Lösungen zu finden.



**SOZIAL
BRAUCHT
DIGITAL**

Christian S.
Altenpfleger